

**Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
Mecklenburg-Vorpommern**

**Rahmenplan**

**Kunst**

**für die Jahrgangsstufe 12 der Fachoberschule**

**2009**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Rechtliche Grundlagen</b> .....	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Didaktische Grundsätze/Fachprofil</b> .....	<b>3</b>
2.1	Fachprofil.....	3
2.2	Didaktische Grundsätze .....	4
<b>3</b>	<b>Zur Arbeit mit dem Rahmenplan</b> .....	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Kompetenzen und Inhalte</b> .....	<b>5</b>
4.1	Bildrezeption – Bilder im gesellschaftlichen Kontext und als Ausdrucksmittel des Individuums.....	5
4.2	Bildproduktion – Bilder als Gestaltungsvorgänge .....	6
4.3	Bildpräsentation – Gestaltung und Präsentation im öffentlichen Kontext.....	6

## 1 Rechtliche Grundlagen

Dem Rahmenplan *Kunst* an der Fachoberschule liegen folgende rechtliche Bestimmungen zugrunde:

- Vereinbarung über den Erwerb der Fachhochschulreife in beruflichen Bildungsgängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 05.06.1998 i. d. F. vom 09.03.01)
- Rahmenvereinbarung über die Fachoberschule (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.04 i. d. F. vom 06.05.08)
- Verordnung zur Aufnahme, Ausbildung und Prüfung an Fachoberschulen und über den Erwerb der Fachhochschulreife (FOSVO M-V vom 26.09.01)

## 2 Didaktische Grundsätze/Fachprofil

### 2.1 Fachprofil

Im Fach *Kunst* erweitern und vertiefen die Schüler ihre bisher erworbenen Kompetenzen. Dies bezieht sich vor allem auf einen eigenständigen Gestaltungsprozess und die Fähigkeit, Kunst verstärkt zu rezipieren. In der gegenwärtigen Kunstlandschaft ist der Einsatz künstlerischer Mittel umfassender und weitreichender als jemals zuvor, so dass das visuelle Ausdrucksrepertoire ein breites Spektrum für die Kunstrezeption bietet. Vor allem ist eine klare Grenzziehung zwischen den künstlerischen Techniken und Verfahren kaum noch möglich.

Die Lernenden entwickeln im Kunstunterricht ihre Fähigkeit einer kritischen Auseinandersetzung mit Kunst, Alltagskultur und der sich rasant entwickelnden Medienwelt. Die Lernenden stärken ihre Kommunikationsfähigkeit und ihre Selbstwahrnehmung durch kunsttheoretische Herangehensweisen an unterschiedliche Ausdrucksformen und Bildsprachen.

Schwerpunkt des Unterrichtsfaches ist die künstlerische Gestaltung. Hier erweitern und vertiefen die Lernenden den Umgang mit den verschiedenen Materialien, Werkzeugen und Techniken. Im Prozess des Gestaltens eröffnen sich den Schülern die unterschiedlichen Ausdrucksformen, sie erleben diese in ihrer Vielschichtigkeit und begreifen das eigene und das künstlerische Tun Anderer als Möglichkeit der Auseinandersetzung mit sich selbst und ihrer Umwelt. Die Erlebbarkeit des schöpferischen Tuns, die Freude am Gestalten und die vielfältigen Möglichkeiten der Interpretation stehen für die Lernenden im Vordergrund. Durch einen vertiefenden Einblick in die Entwicklungsgeschichte der Kunst wird bei den Lernenden das Verständnis für den Zusammenhang von gesellschaftlichen Veränderungen, Einfluss von Ideologien und die Ausdrucksformen der Kunst gefördert.

Das öffentliche Ausstellen der im Kunstunterricht entstandenen Gestaltungsergebnisse ermöglicht es den Lernenden, die Reaktion Anderer zu erfahren und sich mit deren Feedback kritisch auseinander zu setzen.

#### **Sachkompetenz**

Die Schüler

- nutzen ihre Kenntnisse über Gestaltungsmittel und Gestaltungsgrundsätze, um ihren Gedanken und Empfindungen einen bildnerischen Ausdruck zu verleihen,
- entwickeln eigene Bildlösungen,
- nutzen mediale Techniken, um ihre Gestaltungsabsicht zu veranschaulichen,
- interpretieren und vergleichen vorgefundene Bilder und verstehen Kunst als Spiegel ihrer Zeit,
- analysieren die Bildwelten vergangener Epochen sowie aktuelle künstlerische Konzepte und Erscheinungsformen.

#### **Methodenkompetenz**

Die Schüler

- können bildnerische Verfahren und Techniken einsetzen, um eigene Bildlösungen zu entwickeln,
- nutzen technische Möglichkeiten der digitalen Medien, um Gestaltungsmöglichkeiten zu erarbeiten,
- schaffen verschiedene Kommunikationssituationen, um Bildwerke zu präsentieren,
- erschließen vielfältige Quellen und nutzen die gefundenen Informationen entsprechend der Aufgabenstellung.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Die Schüler

- erkennen eigene Stärken und Schwächen in der Umsetzung von Gestaltungsaufgaben,
- steigern ihr Selbstwertgefühl durch gelungene Arbeitsergebnisse,
- erfahren Anerkennung durch die öffentliche Präsentation ihrer Gestaltungsergebnisse,
- gestalten Bildwerke arbeitsteilig in Team-Prozessen und motivieren sich durch die entstandenen produktiven Möglichkeiten,
- erweitern ihre Toleranz und Achtung gegenüber künstlerischen Prozessen und Gestaltungsergebnissen Anderer,
- unterstützen sich in der Ideenfindung.

### **2.2 Didaktische Grundsätze**

Das Fach *Kunst* bietet den Schülern ein breites Spektrum, um Bilder zu produzieren, zu präsentieren und zu rezipieren. Das Lernen ist einerseits handlungsbezogen, prozessorientiert (ästhetischer Prozess) und andererseits produktorientiert (ästhetisches Produkt).

Die Aufgabenstellungen müssen komplex sein und einen individuellen kreativen Lösungsprozess anregen, vorbereiten und begleiten. Dieser umfasst die Erarbeitung von Bildlösungen, den Einsatz verschiedener Ausdrucksformen, die Auseinandersetzung mit einer Vielfalt von Bildwelten sowie die Nutzung dieser für die Gestaltung bis hin zur Präsentation eigener Bildwerke.

Die Schüler bringen Vorkenntnisse im Bereich bildnerischer Verfahren und Techniken aus dem Unterricht an der allgemeinbildenden Schule mit. Durch die Begegnung mit unterschiedlichen Materialien werden Wahrnehmungsprozesse initiiert und die eigenen Ausdrucksmöglichkeiten erweitert. Die Schüler erfahren die gestalterische Vielfalt als Methodenkomplex.

Die Bildrezeption fordert eine bewusste Wahrnehmung und kritische Analyse vorgefundener Bildwelten. Der Unterricht bietet hier die Möglichkeit, die Urteilsfähigkeit und das Verständnis für die Kontexte der Bildgestaltung bei den Schülern zu vertiefen. Um die Bildwelten vergangener und gegenwärtiger Stilrichtungen zu erschließen, erweitern die Schüler ihre Fähigkeiten, mit kunsthistorischen und kunsttheoretischen Herangehensweisen umzugehen. Sie nutzen für die Analyse und Interpretation vielfältige Quellen und gehen dabei über das bildnerisch-ästhetische Gestalten hinaus, indem sie Bezüge zu anderen Fächern (Psychologie, Deutsch, Musik) herstellen.

Die Präsentation eigener Bildlösungen erfolgt über die Begründung für die Bildidee, die Beschreibung des bildnerischen Prozesses bis hin zur kritischen Selbsteinschätzung des Gestaltungsergebnisses. Die Schüler lernen hierbei, mediale Techniken sowie andere Kunstbereiche angemessen zu nutzen, um ihre Bildprodukte zum erlebbaren Gesamtkunstwerk für den Betrachter werden zu lassen.

## **3 Zur Arbeit mit dem Rahmenplan**

Verbindlich ist die Arbeit in den nachfolgenden Themenfeldern in 60% des Stundenvolumens. Die Reihenfolge sowie mögliche inhaltliche Verzahnungen liegen im Ermessen der Lehrkraft und sollten in Abhängigkeit der Vorkenntnisse und Interessen der Schüler erfolgen. Im Rahmen der fakultativen 40% des Stundenvolumens entscheidet die Lehrkraft – unter Einbeziehung der Interessen der Schüler – über eine Vertiefung in den vorgegebenen Themenfeldern, beispielsweise über den Einsatz weiterer künstlerischer Verfahren oder medialer Techniken.

## 4 Kompetenzen und Inhalte

### 4.1 Bildrezeption – Bilder im gesellschaftlichen Kontext und als Ausdrucksmittel des Individuums

#### Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schüler nutzen und erweitern ihre Erfahrungen mit Gestaltungsmitteln und -möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit vorgefundenen Bildern. Durch das Interpretieren, Analysieren und Beurteilen der Bildwelten vergangener Kunstepochen und Stilrichtungen erweitern die Lernenden ihre kunsthistorischen Kenntnisse. Hierbei nutzen sie vielfältige Quellen und können mit kunsttheoretischen Herangehensweisen umgehen.

Außerschulische Lernorte, wie z. B. Ausstellungen, werden für Kunstbegegnungen genutzt. Hier lernen die Schüler aktuelle künstlerische Konzepte und Erscheinungsformen zu vergleichen, entwickeln einen toleranten Umgang mit ungewohnten Bildangeboten und bilden eine kritisch Distanz zu stereotypen Wahrnehmungsgewohnheiten.

#### Inhalte

- Ausgewählte Einblicke in die Stilepochen europäischer Kunstgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart – bezogen auf die Bereiche Architektur, Malerei und Plastik
- Bildsprache als Zeitzeugnis am Beispiel von Künstlerbiografien (bevorzugte Sujets, Malduktus, Kompositionen, ...)
- Auseinandersetzung mit den Bildwelten der Gegenwartskunst (exemplarisch)
- Einbeziehung aktueller Ausstellungen

## 4.2 Bildproduktion – Bilder als Gestaltungsvorgänge

### Kompetenzen im Themenfeld

Im Mittelpunkt steht die praktische Arbeit der Schüler, die über die Entwicklung eigener Bildlösungen und den Einsatz aufgabengerechter Darstellungsverfahren zu einer individuellen Ausdrucksform gelangen. Hierbei nutzen die Lernenden ihre Kenntnisse über Gestaltungsmittel und -grundsätze.

In der Produktion von Bildern geht es um das Anwenden und Erweitern von Fähigkeiten und Fertigkeiten, um das Neuentdecken und Erschließen von Bildlösungen sowie den Einsatz von Empfindungen, Vorstellungen und Assoziationen. Um ihre Gestaltungsabsicht zu einem Ergebnis zu führen, sollen die Lernenden die technischen Möglichkeiten der digitalen Medien angemessen nutzen.

### Inhalte

- Gestaltungsaufgaben schwerpunktmäßig in den Bereichen
  - Malerei, einschließlich experimenteller Farbauftragstechniken und aleatorischer Verfahren
  - Grafik, Druckgrafik
  - Plastik, Skulptur, Objektkunst
  - Einbeziehung weiterer Verfahren wie Collage, Verfremdung, Entfremdung, Mischtechniken, mediale Gestaltungsvorgänge
- mögliche Aufgabenstellungen (Auswahl)
  - Selbstporträt
  - Metamorphose
  - Gebaute Lebensräume
  - Mensch und Technik
  - Weiterführende Deutung aleatorischer Bilder
  - Abstraktion
  - Verbildlichung von Begriffen
  - Reales, Irreales
  - Gestern und Heute

## 4.3 Bildpräsentation – Gestaltung und Präsentation im öffentlichen Kontext

### Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schüler machen bildnerische Prozesse und Ergebnisse in verschiedenen Formen einer Öffentlichkeit zugänglich. Sie präsentieren ihre Bildwerke und die Werke anderer Künstler und geben so ihren Empfindungen und Gedanken Ausdruck. In diesem Prozess nutzen die Lernenden mediale Techniken wie Fotografie, computergestützte Bildbearbeitung und Film sowie andere Bereiche der Kunst wie Dichtung und Musik, um ihre Gestaltungsabsicht zu veranschaulichen. In eigenständiger Reflexion bewerten, beurteilen und diskutieren die Lernenden ihre und andere Werke. Dabei festigen und erweitern sie ihre kommunikativen Fähigkeiten.

### Inhalte

- Eigene und andere Bilder unter Einbeziehung weiterer Kunstbereiche präsentieren, Einsatz von z. B. Lyrik, Musik und Film
- Gestaltung von Ausstellungen der Arbeitsergebnisse durch die Schüler